

6. September 2015 - 23. Sonntag i. Jkr. B

Mk 7, 31-37

In jener Zeit verließ Jesus das Gebiet von Tyrus wieder und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis. Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden.

Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt. Außer sich vor Staunen sagten sie: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Mir schlägt es die Sprache
ich habe keine Stimme
mir fehlen die Worte
mir versagen die Füße
ich kann kein Glied bewegen
starr vor Schreck

Dann kann ein Wort
eine zarte Berührung
ein Blick
das Wunder vollbringen
die Fesseln fallen
die Spannung löst sich
die Ohren öffnen sich
die Worte kehren wieder

Ich bin frei

Wilma Wolf

